

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
 Chef Abt Friedenspolitische Massnahmen  
 90-173/1.2/Schä/bey

3003 Bern, 15.11.90

## 1. Beteiligung an Konferenzen

### 1.1. Genfer Abrüstungs- konferenz

- CH als Beobachter
- CH beson engagiert bzgl Vertrag zum Verbot der CW
- tragen dazu aktiv bei mit ua
  - . Versuchsinspektion in Mun Fabrik Altdorf am Beispiel gelagerter Munition
  - . Aufbau von Verifikationskapazität am AC Lab Spiez

### 1.2. KSZE-Prozess

Verhandlungen über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Massnahmen (ist nicht Abrüstung) (VVSBM/34 Staaten)

- CH als Vollmitglied aktive Mitgestaltung an
  - . Massnahmen zur Verbesserung von militärischer Offenheit und Transparenz durch Notifikation, Beobachtung, Information, Inspektionen von Dispositiv und Aktivitäten der Streitkräfte
  - . Massnahmen zur Verbesserung der sicherheitspolitischen Kooperation in Europa

- 1.3. Verhandlungen über konventionelle Streitkräfte in Europa (VKSE)  
Autonom von KSZE, aber im Rahmen des KSZE-Prozesses/22 Staaten
- Neutrale nicht vertreten, nur Allianzen
  - Hauptresultate:
    - . Beseitigung der Ungleichgewichte im Bereich Panzer, gepz Kampfz, Artillerie;
    - . Abbau von Kampfflugzeugen
    - . Rückführung, Dezentralisation, Lagerungsverpflichtungen auf mobilem und feuerstarkem Material
    - . Wirkungen auf CH.  
Tiefenstaffelungen, Flankenstationierungen und Abbau der Disparitäten schaffen ein ungefähres konventionelles Gleichgewicht in Europa, das die Gefahr von Ueberraschungsangriffen und grossangelegten Offensivoperationen verringert, für CH mehr Warnzeit produziert und generell die sicherheitspolitische Lage in Europa wesentlich verbessert.
    - Probleme: geringer Bedrohungsabbau der Luftstreitkräfte (nach wie vor keine Warnzeit!). Modernisierungen unbegrenzt; Rückführungen von abbaupflichtigem Material in grossen Mengen hinter Ural, wo Vertragsverpflichtungen nicht gelten); nach wie vor respektable konventionelle Offensivpotentiale in Europa verbleibend:
    - pro Allianz: 20'000 Kampfpanzer  
30'000 Kampffahrzeuge  
20'000 Artilleriesysteme  
1'900 Kampfhelikopter  
6'800 Kampfflugzeuge  
(Luftbedrohung hoch = eigene Flugzeuge nötig!)

1.4. KSZE-Gipfelkonferenz soll im Zeichen des grundlegenden Wandels  
Paris (vom 19.-21.11.90) in Europa den KSZE-Prozess mit institu-  
tionellen Elementen versehen wie folgt:

- Institutionalisierte Kontakte

- . regelmässige Treffen der Staats- und Regierungschefs (alle 2 Jahre)
- . regelmässige Aussenministertreffen at least once a year
- . Treffen nach Bedarf von anderen Ministern
- . regelmässige Treffen von High Officials.

Hier dürfte etliches verbucht werden unter Beamten- und Politiker-Tourismus.

- Ein Konflikt-Vorbeuge-Zentrum mit folgenden Aufgaben:

Unterstützung des Vollzugs vereinbarter VSBM:

- . Diskussion von ungewöhnlichen militärischen Aktivitäten und des
- . jährlichen Austausches struktureller Information
- . Funktionieren des communication network
- . Durchführung jährlicher Treffen zur Beurteilung des Abkommensvollzugs
- . Aussenministertreffen können weitere Aufgaben, zB Friedliche Streitbeilegung, beschliessen.

- Ausserdem wird gedacht an ein

- . KSZE-Sekretariat (Prag)
- . Wahlüberwachungselement
- . KSZE-Parlamentariergremium
- . sowie an die Beibehaltung der KSZE-Folgetreffen, alle 2 Jahre und auf 3 Monate begrenzt.

## 2. Was weiter?

Ferner wird sich am Gipfeltreffen die Frage nach der Fortführung des sicherheitspolitischen Verhandlungsstranges stellen.

Jetzt: 2 getrennte Verhandlungen bis 1992 Helsinki.

Die CFE werden sich auf Trp Höchststärken/Trp Abbau und Probleme der Luftinspektion, die VVSBM auf die Fortverhandlung noch offener Massnahmen konzentrieren.

Für die Zeit nach Helsinki ist ein Verhandlungsstrang für gesamteuropäische Verhandlungen aller 34 vorgesehen. Unser Land wird sich an diesen gesamteuropäischen Sicherheitsverhandlungen des KSZE-Prozesses beteiligen. Wir gehen bei der Formulierung unserer künftigen Rüstungskontrollpolitik davon aus, dass nach wie vor Abbaumöglichkeiten auf dem verbleibenden konventionellen Potential an beweglichen und feuerkräftigen Offensivmitteln bestehen, besonders auch im Bereich der Flugwaffe, und dass eine lineare Abrüstung auf Truppen- und Ausrüstungsbeständen wenig sinnvoll ist.

Ferner wird es stabilisierende Massnahmen sowie Begrenzungen der Modernisierung bedürfen, wenn eine dauerhafte politische Ordnung in Europa geschaffen werden soll, in der das Spektrum staatlicher Handlungsoptionen ohne die politische Intimidation, ohne die Androhung oder den Einsatz militärischer Gewalt auskommt.

Es bedarf aber nicht nur der Abstriche am Rüstungspotential, sondern auch eines raschen Wandels der Geister hin zu einer friedfertigeren Mentalität. Falls die Absichten nicht ändern, sind trotz des nun vorliegenden Vertrages über konventionelle Streitkräfte in Europa noch genügend Potentiale vorhanden, um neue bewaffnete Konflikte auszutragen.

---